

Offener Brief an den Inhaber der Firma Theo Gerlach Wohnungsbau

CC an: Bezirksrat Nord, Fraktionen Rat der Stadt Hannover, OB Onay, Baudez. Vielhaber, Fridays for Future, Architects 4Future, Parents for Future, HAZ, NP, taz & zur weiteren Verbreitung

Guten Tag Herr Gerlach,

Sie sind der Inhaber und Namensgeber der Firma „Theo Gerlach Wohnungsbau“, die gerade in unserem Stadtteil auf dem Bumke-Gelände ein Projekt vorantreibt, zu dem wir Ihnen einiges Hintergrundwissen vermitteln wollen. Das von Ihrer Firma gesteuerte „Beteiligungsverfahren“ hat ein Ergebnis produziert, welches weder aus sozialer noch aus ökologischer Sicht hinnehmbar ist. Eine Petition mit 2.500 Unterschriften gegen diese profitorientierte Planung wurde weitestgehend ignoriert.

Eine ausführliche Analyse findet sich in unserem Alternativkonzept (<https://bumkeselberma-chen.noblogs.org/beteiligung/alternativkonzept-zum-bumke-gelaende/>).

Zu den Inhalten hier nur ganz kurz:

Zum „Ökologischen“: die Baubranche produziert mehr CO₂ als der gesamte Flugverkehr & die Rechenzentren zusammen. Ein wichtiges Einsparpotenzial und somit Forderung der Klimabewegung ist, dass Sanierung Vorrang vor Abriss/Neubau haben soll. Dies wurde aber für das Bumke-Gelände nicht seriös geprüft, so soll selbst das völlig intakte Bumke-Haus (= das Vorderhaus) abgerissen werden, bei dem für die angebliche „Prüfung“ sogar ein falscher Grundriss dargestellt wurde. Wer einmal lügt, dem glaubt mensch nicht! Eine Berechnung der Umbaukosten oder eine Klimabilanzierung wurde von Ihrer Firma bis heute verweigert. Zu klimaschonenden Baumaterialien etc. gibt es keine Aussagen.

Zum „Sozialen“: ein scheinbares Zugeständnis ist ein hoher Anteil von „preisgedämpften Wohnraum“: 45%. Was dazu oft verschwiegen wird, die Preisdämpfung ist zeitlich befristet (je nach Förderprogramm der Stadt Hannover 10 oder 15 Jahre). Danach werden die Mieten mit „dem Markt“ steigen. Die Angst vor Verdrängung ist vorprogrammiert. Nicht alle werden dann sofort ausziehen, einige werden zur Mieterhöhung die zynische „Entscheidung“ haben: gebe ich dem Kostendruck nach und ziehe mit Familie an den Stadtrand *oder* schränke ich existentielle Grundbedürfnisse weiter ein und kann dafür – bis zur nächsten oder übernächsten Mietsteigerung in der Nordstadt bleiben. Ihre Firma sieht die befristete Preisbindung vielleicht als soziale Wohltat, tatsächlich werden diese absehbaren Grausamkeiten für die Mieter*innen mit Millionenbeträgen an Steuergeld an Sie bezahlt.

Wie konnte es dazu kommen? Das müssen Sie Ihre Angestellten und Ihren Geschäftsführer Herrn Kummer fragen, in unserem Alternativkonzept haben wir diese Praxis mit den Stichworten: „Verweigerung neutraler Expertise, Verschweigen von Kalkulationsgrundlagen, Verschleierung, Verarschung: grundlegende Änderung der Verfahrensregeln im laufenden Verfahren, Verhindern einer öffentlichen Begehung, Vertuschen, ...“ beschreiben müssen. Das Verhalten eines „ehrbaren Kaufmanns“ von dem mensch vertrauensvoll etwas kaufen würde, sieht jedenfalls anders aus.

In dem Beteiligungsprozess wurde von Ihrer Seite immer versichert, dass letztlich der Rat der Stadt Hannover über die Planung zu entscheiden habe. Bevor dieser sich mit den Sachfragen auseinandersetzen kann, scheint Ihre Firma jetzt aber schon Tatsachen zu schaffen: der Abriss beginnt, bevor der Rat die Planung auch nur auf die Tagesordnung bekommen hat. Dass Ihre

Firma so ein unehrliches Spiel treibt und die Rolle der Politik aufs Abnicken degradiert, hat dann selbst uns zumindest etwas überrascht. Zumal uns auch der Oberbürgermeister zwar inhaltlich bisher nicht unterstützt, aber immerhin schriftlich zugesagt hat, wir könnten in dem weiteren demokratischen Verfahren für unsere Ideen werben! Und uns würde schon interessieren, ob die Rot-Grüne Ratsmehrheit gemeinsam mit den Klimakrise-Leugner*innen der AfD und den Marktgläubigen der FDP für ein Konzept stimmt, welches den Abriss des Bumke-Hauses beinhaltet.

Die Ignoranz gegenüber dem Klimaschutz & die Arroganz Ihrer Firma gegenüber den 2500 Menschen, die sich klar gegen die bisherige Planung gestellt haben, wird auch Folgen für die „Vermarktung“ Ihres Projektes haben. Vom Boykott Ihrer „Verkaufsflächen“ im Erdgeschoss bis hin zur mehr als kritischen Begleitung zum Vermarktungsstart Ihrer Eigentumswohnungen: Wir bleiben dran. Wir würden die Bagger nicht aufhalten können, das Image Ihres Projekts „Gerlachs Garden“ zum Desaster zu machen, kriegen wir aber allemal hin. Ganz einfach mit der Wahrheit...

Wir wissen nicht, wie viele Millionen Sie besitzen. Wir glauben sogar: so genau wissen sie es auch nicht. Und es ist auch egal, ob es 250 Millionen oder 400 Millionen sind. Ganz sicher sind wir uns aber: es gibt keinerlei Notwendigkeit, dass diese Millionen immer mehr werden.

Wir wissen nicht, inwieweit Sie sich persönlich überhaupt mit dem Bauprojekt beschäftigt haben, welches die öffentliche Wahrnehmung Ihres Namens in den nächsten Jahren prägen wird, insofern ist dieser Text (noch) keine Verurteilung Ihrer Person. Sie selbst haben jetzt die Wahl, ob Sie als Karikatur des alten, weißen Mannes dastehen wollen, der trotz seinen über 90 Jahren Lebensalter immer noch seinen Profit über die Zukunft der nächsten Generationen stellt, oder ob Sie selbst vielleicht doch zu einer anderen Bewertung der bisherigen Planungen kommen.

Da passt es gut, dass es eine Kampagne gibt, die sich #werhatdergibt nennt. Da Sie offensichtlich „viel haben“, könnten Sie also „geben“. Wie geht das? Ganz einfach: gründen Sie eine gemeinwohlorientierte Stiftung, z.B. die „Theo Gerlach Stiftung für nachhaltiges Bauen“ – diese kann dann klimaschonend und ohne „Profite mit der Miete“ das Bumke-Gelände gemeinsam mit den Menschen im Stadtteil planen & gestalten. So könnte kreativ mit Umnutzungsmöglichkeiten & innovativen Baumaterialien experimentiert werden. Sicherlich würden Sie mit der Variante nicht reicher, sondern finanziell gesehen sogar „ärmer“ werden. Aber dieser Weg wäre ein sinnstiftenderes Erbe als einfach noch mehr an Millionen Euro und noch mehr Tonnen CO₂ zu hinterlassen. Denn auch wenn die regierende Politik in Hannover das bisher nicht begriffen hat: Wohnen ohne Angst vor Verdrängung ist ein Grundrecht. Klimaschutz ist ein Sachzwang, Ihr Profit nicht!

Wir fordern daher einen sofortigen Stopp jeglicher Bauarbeiten, die irreversible Tatsachen schaffen, bevor der Rat der Stadt Hannover eine Entscheidung getroffen hat. Wir fordern eine öffentliche Begehung des Geländes, damit sich alle selbst ein Bild machen können und wir fordern die Herausgabe des Bumke-Hauses (= das Vorderhaus), in dessen Räumlichkeiten wir als Zwischennutzung den weiteren Prozess mit den Menschen im Stadtteil organisieren können.

Mit gemeinwohlorientierten Grüßen

Bumke selber machen – Netzwerk Wohnraum für alle / Nordstadt 30.9.2021